

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Austrägern 1,40 Mk. in den Ausgabestellen 1,20 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Landbriefbefreiung 1,95 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 10 Pfg. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8—9 Uhr geöffnet. — Sprechstunden der Redaction Nachmittags von 4—5 Uhr.

Inserionsgebühr: Für die 4 gepaltene Corpusspaltel od. deren Raum 15 Pfg., für Prosa in Merseburg um Umgebung 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Retzen und Reclamen außerhalb des Kreisterritoriums 30 Pfg. — Sämmtlich: Annoncen-Bureau nimmt Inserate entgegen. — Billigen nach Uebereinkunft.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 250.

Sonntag, den 24. October 1897.

137. Jahrgang.

Kontroll-Versammlungen

im Landwehrbezirk Weißenfels.

Zu den diesjährigen Herbst-Kontrollversammlungen werden und zwar nur auf diesem Wege beordert:

1. sämtliche Reservisten.
2. von der Landwehr und Seewehr I. Aufgebots diejenigen Mannschaften des Jahrgangs 1885, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1885 in den Dienst getreten sind, die bei der Kavallerie als vierjährig-freiwillig in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1887 in den Dienst getretenen Mannschaften, welche vier Jahre aktiv gedient haben oder in ihrem vierten Dienstjahre zur Disposition des Truppentheils berurlaubt sind,
3. die auf Reklamation oder als unbrauchbar zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und die zur Disposition der Truppenteile verurlaubten Mannschaften und
4. die temporär und dauernd anerkannten Halbinvalden der unter 1 und 2 aufgeführten Altersklassen. Diejenigen haben sich aus den bezüglichen Ortsgemeinden bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen unfehlbar wie folgt zu stellen.

Im Kreise Merseburg.

in	Schreiblich	am 1. November	9 1/2	Uhr	Vormittags im Gasthof zur Sonne,
"	Böhlen	" 1.	2 1/2	"	Nachmittags am Riechischen Gasthofe,
"	Köhlitz	" 2.	9 1/2	"	Vormittags im Blum'schen Gasthofe,
"	Kleinodsdula	" 2.	"	"	Nachmittags im Gasthofe,
"	Lützen	" 3.	"	"	Vormittags im Gasthofe zu rothen Löwen,
"	Großhörschen	" 3.	2	"	Nachmittags im Boppelschen Gasthofe,
"	Beuditz	" 4.	9	"	Vormittags am Gasthofe,
"	Dörschitz	" 4.	12	"	Mittags am Gasthofe,
"	Lauchstädt	" 4.	3	"	Nachmittags im Gasthofe zum Stern,
"	Gyranleben	" 5.	8	"	Vormittags am Gasthofe,
"	Schiffstädt	" 5.	2	"	Nachmittags am Rathsfeller,
"	Merseburg	" 6.	9 1/2	"	Vormittags am Thüringer Hofe,

die Mannschaften der Jahressklassen 1890, 1891, 1892 und die unter Nr. 2 aufgeführten Mannschaften des Stadt- und Landbezirks,

in Merseburg am 6. November 1 Uhr Nachmittags am Thüringer Hofe

die Mannschaften der Jahressklassen 1893, 1894, 1895, 1896, 1897 und die unter Nr. 3 aufgeführten Mannschaften des Stadt- und Landbezirks.

Die temporär und dauernd anerkannten Halbinvalden (s. f. Nr. 4) haben sich mit ihren Jahresklassen zu stellen.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß jeder Mann verpflichtet ist, seine Militär-Papiere mit zur Stelle zu bringen und zu der Kontrollversammlung pünktlich zu erscheinen hat, zu welcher der betreffende Jahrgang befohlen ist. Die Jahresklassen, denen die Leute angehören, sind auf den Militär-Pässen genau anzugeben. Da Fußneuzungen vorgekommen werden, haben sämtliche Mannschaften mit reingewaschenen Füßen und reiner Fußbekleidung zu erscheinen.

Weißenfels, den 13. October 1897.

Königliches Bezirkskommando.

Brandt, Oberlieutenant z. D. und Bezirks-Kommandeur.

Die Guts- und Gemeinde-Vorsteher veranlasse ich hierdurch, die vorstehende Bekanntmachung auf geeignete Weise den betreffenden Mannschaften noch besonders zur Kenntniß zu bringen.

Merseburg, den 19. October 1897.

Der Königliche Landrath. Graf v. Hausoville.

Bekanntmachung.

Im Interesse der Empfänger habe ich im Einverständnis mit der königlichen Ober-Rechnungskammer beschlossen, verdruckt und unter Vorbehalt des Widerrufs die Zahlung der Zulivensionen und Wartegelber innerhalb des deutschen Reichs bis zum Monatsbetrage von 400 Mk. im Wege des Postanweisungsvorkehrers ohne Monatsquittungen für die Fälle zuzulassen, in denen Empfangs- und Bezugsberechtigte identisch sind, also nicht an Stelle des Pensionärs oder Wartegelbempfangers ein Dritter (Vormund, Pfleger, Bevollmächtigter) die monatlichen Bezüge zu erheben hat.

Die Zulivension geschieht nur auf schriftlichen Antrag der Berechtigten, worin enthalten sein muß:

1. die Erklärung, daß die Zulivension und die Ausbändigung des Geldes auf Gefahr und Kosten des Empfängers erfolgt,
2. der Verzicht auf eine besondere Benachrichtigung von der Ausbändigung des Geldes,

3. die Verpflichtung, der zahlenden Kasse von jedem Wechsel des Wohnortes (bei Vermeidung der Aufhebung der Zulivension mittelst Postanweisung) rechtzeitig Anzeige zu machen.
4. Die Verpflichtung, im Monat März die mit Lebensnotwendigkeit und Unterschrifts-Becheinigung, sowie mit der Erklärung über ein etwaiges neues Dienstverhältnis versehene Jahresquittung an die zahlende Kasse einzureichen, andernfalls die Absendung der nächsten Monatsrate vorläufig unterbleibt.

Gedruckte Formulare zu solchen Anträgen sind bei den betreffenden Kassen unentgeltlich zu haben. Berlin, den 2. October 1897.

Der Finanz-Minister.
ges. von Riquel.

Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Landwirth Ludwig Franz Zimmermann

aus Ostrau zum 2. Schöppen dortiger Gemeinde gewählt, befähigt und verpfändet worden ist. Merseburg, den 20. October 1897.

Der Königliche Landrath.
Graf v. Hausoville.

3974]

Bekanntmachung.

Die **Staatssteuerlisten** für das Jahr 1897/98 gehen den Gemeinde- und Gutsvorständen bis 28. d. Mtz. zu und fordern ich hiermit auf, am **6. November cr.** mit den Vorbereitungen der **Berantlagung für das Steuerjahr 1898/99** zu beghnen.

Diese Vorbereitungen umfassen:

- I. Die **Verpönerlandsaufnahme** (Artikel 36 der Ausführungs-Anweisung zum Einkommensteuer-Gesetz)
- II. Die **Anfertigung:**
 1. Des **Personen-Verzeichnisses** (Artikel 37 der Ausführungs-Anweisung zum Einkommensteuer-Gesetz) und **damit verbundenen Gemeindefeuerliste** (Artikel 38¹⁹ der Ausführungs-Anweisung zum Einkommensteuer-Gesetz)
 2. Der **Staatsfeuerliste** (Artikel 38 der Ausführungs-Anweisung zum Einkommensteuer-Gesetz)
 3. **Alphabetischer Namensverzeichnisse** zu den Staatssteuerlisten Seitens der Städte Lauchstädt, Lützen, Schiffstädt u. S. f. l. w. d. g.
 4. Der **Staatsfeuertabelle** (Artikel 38² der Ausführungs-Anweisung zum Einkommensteuer-Gesetz) und
 5. eines **Verzeichnisses** derjenigen Steuerpflichtigen, von welchen zum Zwecke der bevorstehenden **Berantlagung eine Steuererklärung zu erfordern ist**, sowohl diejenigen **von weniger als 3000 Mk.** veranlagt waren. (Artikel 38³ der Ausführungs-Anweisung zum Einkommensteuer-Gesetz)
- III. **Sofort** zu bewirkende Mittheilungen über diejenigen Personen, welche aus einem im Gemeindebezirk liegenden Grundbesitze oder einem daselbst betriebenen fahrenden Gewerbe Einkommen beziehen, aber in einem anderen preussischen Orte zur Einkommensteuer zu veranlagen sind. (Artikel 37 II. Nummer IV der Ausführungs-Anweisung zum Einkommensteuer-Gesetz)

Indem ich die Gemeinden pp. Behörden erlaube, sich mit den vorstehend angezogenen Bestimmungen auf das Gewachte bekannt zu machen, gebe ich der Ermartung Ausdruck, daß die Veranlagungsarbeiten mit pünctlicher Sorgfalt ausgeführt und die sämtlichen Listen in richtiger, verständnisvoller Weise zur Vorlage kommen werden. **Die ausführliche Bekanntmachung vom 20. October 1896 (Kreisblatt Nr. 253, 256) empfehle ich zur Beachtung.**

Im Uebbrigen bemerke ich noch folgendes:

Die **Personenlandsaufnahme** (siehe Nr. I) muß spätestens am **18. November** beendet sein. An die Herren Vorstehenden der Vereinskommisionen haben die Gemeinde- und Guts-Vorstände die unter II 1 bis 5 genannten Listen pp. bis **22. November** zu überreichen.

Die Sitzungen der Vereinskommisionen finden in denselben Ortsgemeinden statt wie im Vorjahre. An welchen Tagen die Kommissionen zusammenzutreten, ist mir von **sämmtlichen Vorstehenden bestimmt zum 18. November** mitzutheilen. Ich

wünche, aus diesen Mittheilungen nicht allein den Tag der Sitzung, sondern auch die Stunde des Beginns und das Lokal, in welchem die Vorentscheidungskommission tagt, zu ersehen.

Am 8. Dezember muß die Vorentscheidung beendet sein, für die Stadt Merseburg ist der Endtermin der 20. Dezember.

Unmittelbar nach beendeter Vorentscheidung reichen die Herren Vorsitzenden der Vorentscheidungskommission an mich ein:

- a) die Etatssteuerlisten 1897/98,
- b) die Staatssteuerlisten 1898/99 mit den vorstehend unter II 3 erwähnten Namensverzeichnis,
- c) die Staatssteuerrollen,
- d) die Personen-Verzeichnisse und Gemeindesteuerlisten,
- e) die Sitzungsprotokolle,
- f) Verzeichnisse der zur Deklaration in Vorschlag getragenen Personen und
- g) Liquidationen über Hebefolien und Tagesgelder und Verzeichnisse über in zweifacher Ausfertigung.

Merseburg, den 21. Oktober 1897.

Der Vorsitzende der Veranlagungskommission. Graf v. Hausenville. [3975]

Bekanntmachung.

Auf dem Schießstande hinter dem Bürgerarten haben die Schießübungen der hiesigen Garnison begonnen. Wir warnen vor unvorsichtiger Annäherung an die Schießlinie während des Schießens. Eine rothe Fahne auf dem Schießstande ist das Zeichen dafür, daß geschossen wird. Merseburg, den 21. Oktober 1897. 3977

Die Polizeiverwaltung.

Was in der Welt vorgeht.

* Merseburg, 23. Oktober.

Kaiser Wilhelm hat im Laufe dieser Woche von Karlsruhe aus, wo er nachträglich das Denkmal für Kaiser Wilhelm I in Augenschein genommen, eine Jubiläumstour mit dem Kaiser von Rußland in Darmstadt gehabt, nachdem dieser dem Kaiser Wilhelm in Wiesbaden einen Besuch abgestattet hatte. Die Welt hat sich allmählich daran gewöhnt, diese Besuche als das auszufassen, was sie in Wirklichkeit sind, als Höflichkeitssätze und als freundschaftliche Zusammenkünfte, wie sie in allen Bevölkerungslagen an der Tagesordnung sind. Das Spanische über die hohe politische Bedeutung solcher Besuche wird nur noch vereinzelt ausgesprochen. Immerhin dürfen wir uns freuen, daß die Besuche der Kaiser von Rußland und Kaiser von Österreich ihnen die besten guten Einreden geben.

Fürst Hohenlohe ist auf sein bayerisches Stammland Schillingshausen gereist. Diejenigen Zeitungen, welche bei allen möglichen Gelegenheiten von einer fahrlässigen oder alten Konzeptschrift zu reden wissen, haben für die Gelegenheit nicht entgehen lassen, die Reise des Kanzlers mit einer Minister-, bezw. Konzeptschrift in Verbindung zu bringen. Es ist jedoch wieder einmal Nichts damit, der Kanzler nicht einsteilen absolut nicht an seinen Rücktritt.

Der Bundesrath hat seine Beratungen wieder aufgenommen. Das ist der Wiederbeginn der parlamentarischen Saison anzudeuten, es ist indessen bis heute noch nicht entschieden, wann der Reichstag eintreten wird. Alles, was darüber bisher verlautet hat, beruht mehr oder weniger auf Kombination. Es mag das vielleicht damit zusammenhängen, daß an den beiden Hauptvorlagen der kommenden Session, der Marinevorlage und der Militärstrafprozessreform, noch Änderungen geplant sind. Etwas Zuverlässiges über den Stand der Dinge bringt nicht in die Öffentlichkeit, nur das Eine scheint zutreffend zu sein, daß in Wirklichkeit die Schwierigkeiten, welche sich angeblich der Strafprozessreform von Seiten der bayerischen Regierung in den Weg stellen, nicht so groß sind, wie es vielfach gerüht wird.

Die nunmehr vollzogene Ernennung des Herrn v. Bülow zum Staatssekretär des Auswärtigen und die Ernennung des Freiherrn v. Marschall zum Reichsminister in Konstantinopel hat in der Presse mancherlei Betrachtungen hervorgerufen. Es wird nicht ganz leicht sein, die wahren Gründe der Entlassung des Freiherrn v. Marschall aus dem Amte des Staatssekretärs kennen zu lernen, jedenfalls dürfte die Vorgänge im Prozess Taubitz mitgerührt haben, die Kräfte, welche schon vordem bestanden, zur Lösung zu bringen. Wie beschaffen die neue Aera sein wird, welche sich an die Person des Herrn v. Bülow knüpfen soll, liegt noch völlig im Dunkeln, einzuweisen dürfte eine nachdrückliche Aenderung der derzeitigen Richtung schwerlich in Aussicht stehen, womit nicht gesagt sein soll, daß die Aenderung nicht doch recht schnell kommen könnte.

In Oesterreich ist es noch immer die Ba-

nische Sprachverordnung, welche die Gemüther bewegt. Die Debatten im Abgeordnetenhaus haben zu einem Ergebnis geführt, das für die Deutschen in Oesterreich wenig glückverheißend ist. Das tschechische Element darf sich Glück wünschen, daß seine Bestrebungen, die Deutschen mehr und mehr in den Hintergrund zu drängen, von solchen Erfolgen begleitet sind, wie es in den letzten Jahren der Fall gewesen ist. Man scheint in der österreichischen Regierungskreisen ganz vergessen zu haben, daß die Kultur, soweit sie innerhalb des Reichs der habsburgischen Monarchie besteht, in erster Linie den Deutschen zu danken ist, und die Tschechen sind bisher noch den Beweis schuldig geblieben, daß auch sie Träger und Förderer einer hohen Kultur zu sein vermögen.

Im Orient wollen sich die Dinge noch immer nicht klären. Mit Griechenland wird man ja wohl allmählich in's Reine kommen, aber die Entwicklung der Verhältnisse auf der Insel Kreta nimmt noch gerade einen Charakter an, der als eine Schande bezeichnet werden muß für das zivilisierte Europa. Raub, Mord, Sengen und Brennen sind an der Tagesordnung, und die Großmächte stehen dem Treiben machtlos gegenüber. Die Ernennung eines christlichen Gouverneurs bereitet mancherlei Schwierigkeiten, und so ist heute noch gar nicht abzusehen, wozu die Dinge schließlich treiben werden.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 22. Oktober. (Hofnachrichten.) S. Maj. der Kaiser traf, von Darmstadt kommend, heute Vormittag 3 Uhr auf Station Wildpark ein. Er wurde von Fr. Maj. der Kaiserin empfangen und begab sich nach dem Neuen Palais.

Der Reichszankler rüft zu Hohenlohe febr vorwiegend am Montag nach Berlin zurück.

Der neue Staatssekretär im Reichspostamt, Herr v. Bobbertsch, erwies sich mehr und mehr als ein Mann der Reformen, der unserem Postwesen, das in eine gewisse Stagnation gerathen war, in der That dringend noth war. Nach Art des „Harun al Raschid“ informiert er sich persönlich auf den verschiedenen Postämtern über die Abwicklung der Geschäfte, beobachtet, wo es hapert, und sorgt für angemessene Abhilfe. In Berlin ist der neue Staatssekretär schon auf einer ganzen Reihe von Postämtern unermüdet erschienen, um die Einrichtung und die Abwicklung der Geschäfte einer gründlichen Prüfung zu unterziehen. Das nächste Gegenstück dieser Inspektionsbesuche wird eine einschneidende Reform des Berliner Postbeförderungsbediensteten, sowie des Telegraphenwesens sein. In Bezug auf den Postdienst erscheinen die Verbesserungen so dringend, daß die bessere Hand unweigerlich wird angelegt werden müssen, soll die Berliner Postverwaltung in der Lage sein, den Weihnachtsverkehr ordnungsmäßig zu bewältigen. Es ist nicht fern, daß dem neuen Chef des Postwesens nur danken, daß er sich gründlich durch persönlichen Augenschein über alle Zweige seines Gebietes zu unterrichten und demgemäß den gesteigerten Bedürfnissen des Geschäftsverkehrs Genüge zu schaffen bemüht ist. Auch die Postbeamten selber sind mit den Maßnahmen ihres gegenwärtigen Chefs außerordentlich zufrieden.

* Münster i. Westf., 22. Oktober. Der landwirthschaftliche Provinzialverein für Westfalen und Lippe beschloß heute, obgleich sich die bisherige Organisation (Provinzialverein und Bauernverein) demüthigt hat, um in der jetzigen erbauernd schwierigen Lage der Landwirtschaft eine Einmüthigkeit des gesammten Bauernlandes auch in seiner Vertretung nach außen zum Ausdruck zu bringen, sich für die Errichtung einer Landwirthschaftskammer in der Provinz Westfalen auszusprechen.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 22. Oktober. Kamphoebener Pascha, auf der Durchreise nach Konstantinopel, theilte dem Berichterstatter eines Wiener Journals mit, er wisse nichts Näheres über seine Kandidatur für den Gouverneurposten auf Kreta; allerdings sei seine Person schon im Frühjahr in Betracht gezogen worden. Der künftige Gouverneur müsse ein Christ sein, aber das volle Vertrauen des Sultans genießen; ob Deutscher oder nicht, jedenfalls müsse er Soldat sein. Um Kreta zu beruhigen, bedarf es einer großen Vandarmee. Der Gouverneur werde mit „Zuchtvort und Peitsche“ vorgehen müssen. Es sei die „unerhörteste Niederträchtigkeit“ und der „g-meinste Raub“, was an den Mohamedanern Kretas seitens der christlichen Bevölkerung im Beisein der christlichen Flotten verübt werde. Kamphoebener glaubt, die Mächte stehen rathlos den Schwierigkeiten gegenüber.

* Wien, 22. Oktober. Die Abgeordnetenhaus verhandelte heute über die Ministeranfragen wegen der Vorgänge in Eger. Abg. Schider führt aus, die böhmische Bevölkerung behaupte stets, die unterdrückt im Lande zu sein, während die Deutschen gerechtfertigte Ursache hätten, dies von sich zu

sagen. Redner polemisiert gegen die Rede des Abg. Herold und erklärt, die Bismarck Herolds gegen die frühere deutsche Partei für unbegründet. Er wolle sich darauf beschränken, eine angemessene Darstellung des Vorgehens der Behörden zu geben, aus welcher die Gründe zu entnehmen seien, warum die Verbote seitens der Behörden erlassen wurden. Nach der Darstellung des Sachverhaltes erklärt der Ministerpräsident, die Unterjagung des Volkstages sei, im Einklang mit zahlreichen Entscheidungen des Reichsgerichts, gesetzlich vollkommen begründet. Die Vorfälle, welche sich hierauf trotz dieser Unterjagung am 13. Juni 1897 in Eger abspielten, hätten hinreichend die Nothwendigkeit besonderer Sicherheitsvorkehrungen dargehen. Redner verliest die Erklärungen zur Verlesung und hebt Manifestationen der Volkspresse in Eger hervor, die Anspielungen auf Demonstrationsschritten enthielten, so daß mit einem mehrthansehnlichen Auszug von auswärtig gerechnet werden mußte. Solchen Manifestationen gegenüber erschienen die Egerer Sicherheitsorgane unzureichend, weshalb die in Nordböhmen entbehrlche Gensdarmarie nach Eger dirigirt und, weil sich die Bereithaltung derselben Polizei bei großen Versammlungen als unentbehrlich ergebe, auch die Prager berittene Sicherheitswache herangezogen worden sei, um nicht gleich Kavallerie verwenden zu müssen. Die Verhandlung wird um 7 Uhr Abends abgebrochen und die nächste Sitzung auf Dienstag ausruht.

Antwerpen, 22. Oktober.

Heute früh unternahmen die hier anwesenden deutschen Vertreter von Städten und von Industrie und Handel, einer Einladung der hiesigen Handelskammer folgend, auf dem Staatsdampfer „Prinzess Clementine“ eine Fahrt auf der Schelde. An Bord des Dampfers bevollmächtigte der stellvertretende Präsident der Handelskammer die Gäste und wies in seiner Ansprache darauf hin, daß Antwerpen fortwährend bestrebt sei, durch Erleichterungen im Seeverkehr seine Verbindung mit dem deutschen Hinterlande zu erhalten und zu vergrößern. Mittags fand auf Einladung des „Norddeutschen Lloyd“ an Bord des nach Delft bestimmten Reichspostdampfers „Bremen“ ein Frühstück für die deutschen Gäste und die Spitzen der Antwerpener Behörden statt. Der Direktor des „Norddeutschen Lloyd“, Dr. Wiegand, begrüßte die Gäste. Der Präsident der Handelskammer Mainz, Geh. Kommerzienrath Wichl, hielt eine Ansprache, in welcher er im Einverständnis mit den anwesenden Vertretern der 48 grüßten Handelskammern Belgiens und Westfalens erklärte, daß die gegenwärtige vierwöchentliche Verbindung nach Delft weder dem Frachtsens noch dem Passagier-Verkehr entgegenstehe, daß die Handelskammer vielmehr auf das Dringende ein- und vierwöchentliche Verkehre befürwortete. Der zweite Präsident der Handelskammer München, v. Pfister, sprach sich im Namen der bayerischen Handelskammer auf das Entschiedenste für die Beibehaltung und Ausdehnung der gegenwärtigen Beziehungen zu Antwerpen als vermittelnden Seehafen aus. Oberbürgermeister Becker-Röll sprach unter besonderer Bezugnahme auf das außerordentliche Entgegenkommen des belgischen Staats auf die Stadt Antwerpen und das Komitee zur Ausdehnung der Beziehungen zwischen Antwerpen und dem deutschen Hinterlande.

Formale.

Merseburg, 23. Oktober.

* Formular-Verzeichnis der Kreisblatt-Druckerei. In der vorliegenden Nummer befindet sich das Verzeichnis derjenigen Formulare, welche bei uns auf Lager sind. Es wird sich für die Herren Orts-, Gemeindevorsteher und Ortswärter empfehlen, bei Bedarf von Formularen das Verzeichnis zur Hand zu nehmen und bei der Bestellung womöglich die Nummer mit anzugeben, da die Botsen bei ihren mündlichen Bestellungen sich nicht immer klar ausdrücken, welches Formular sie haben wollen und beispielsweise Steuerlisten mit Steuerrollen verwechseln. Alle vom Königlichen Landratsamt in letzter Zeit bekannt gegebenen Steuerformulare sind 3. 2. bei uns in genügender Anzahl vorräthig.

* Personalien. Der Gefangenwächter Beneke hier ist an das Amtsgericht Gommern und der Gefangenwächter Frank in Gommern an das hiesige Amtsgericht verlegt worden.

* Preussischer Beamtenverein. Wie aus dem Jahresbericht der vorliegenden Nummer ersichtlich, ist der für nächsten Montag in Aussicht gestellte Vortrag auf Montag, den 1. November, verschoben worden.

* Für Militärärzter sind in Bayreuth des vierten Armeekorps folgende Stellen offen: Solort, Alex, Magistral, Todtengräber, 450 Mark, freie Wohnung und Gebühren laut Tarif. — Solort, Barb, Magistral, Nachtwächter, 378 Mark und 50 Mark Arbergelder. — Solort, Eger, Magistral, Nachtwächter, 1 Mark für die Nacht. — Solort, Grafenbühlchen, Magistral, Todtengräber, 225 Mark.

1. November, Niedergera, kaiserliche Postgan-
tur, Landbriefträger, 200 Mark Bährschaf, 700
bis 900 Mark und 60 Mark Wohnungsgebührens.
Rückzahlung des Fahrpreises. Ein
Kaufmann hatte für zwei nicht benutzte Fahrarten
bei der Stationsklasse, wo dieselben gelöst waren,
den Antrag auf Rückzahlung des gezahlten Fahr-
preises gestellt. Der Erstattungsantrag wurde zu-
rückgewiesen, weil zwischen dem Tage, an welchem
die Karten gelöst waren, und dem Tage der Antrag-
stellung ein Zwischentag lag. Die hiergegen an die
zuständige Eisenbahndirection gerichtete Beschwerde
wurde als begründet angesehen. In dem Bescheid-
heißt es, daß ein Erstattungsanspruch für nicht be-
nutzte Fahrarten in hütelösen drei Tagen an die
Stelle desjenigen Stations zu stellen ist, bei welcher
die nicht benutzte Fahrart gelöst worden ist. An-
schließend dieses Beschlusses hat die Eisenbahnver-
waltung eine diesem Bescheide entsprechende Kund-
verfügung erlassen.

Mit einem neuen Eisenbahnwagen
III. Klasse werden gegenwärtig auf der Strecke
Raffel-Gränfurt a. M. eingehende Verläufe an-
gestellt. In diesem Wagen ruhen in den einzelnen
Abtheilungen die hölzernen Sitze und Rückenwände auf
Federen und sind beweglich, so daß während des
Fahrens die harten, unliebsamen Sitze wesentlich
gemildert werden. Der neue Wagen stammt aus
der Fabrik der Wagenbau-Firma Wegmann in
Kassel und wurde von ihr der Eisenbahnverwaltung
provisoriell zur Verfügung gestellt.

Provinz und Umgegend.

Halle a. S., 23. Oktober. Im Stadttheater
wurden als Fremdenvorstellung bei kleinen Preisen
morgen, Sonntag, Nachmittag 3 1/2 Uhr das Lust-
spiel „Renaissance“ wiederholt. Abends 7 1/2 Uhr
gibt die Oper „Das Nachtlager in Granada“ in
Scene. Hierauf gelangt vollständig neu einstudirt

und mit neuer Ausstattung an Dekorationen und
Kostümen das Ballettverfemement „Die Puppen-
fee“ zur Aufführung. Inscenirt ist dasselbe vom
Dir. Richards, und ist durch neue Einlagen und
Tänze für eine reiche Abwechslung Sorge getragen.
Namentlich die glänzenden neuen Dekorationen,
welche von den k. k. Hoftheaterdekorationmalern
Gebr. Kautzig in Wien hergestellt sind, setzen ganz
besonders her vor.

Schwölfs b. Gröbers, 20. Oktober. Gehörn
wurden auf der Jagd des Herrn Voetsch und Felner
in Wiedemar bei Glesien von 36 Schützen 552
Hasen geschossen, gewiß ein für dieses Jahr vor-
zügliches Resultat, das der ausgezeichneten Jagd
und Pflege der Jagd von Seiten der obenerwähnten
Jagdhaber zu danken ist.

Bitterfeld, 21. Oktober. In dem Kohlen-
brenn Bitterfeld-Saundersdorf an der Bitter-
feld-Stumadorfer Bahn sind vom Obersteiger a. D.
und Bergbar-Unternehmer Wilhelm Buggisch aus
Bullen ca. 300 Waggons Kohlenfeld angekauft. Die
Waggons und Bergarbeiten sollen auf diesem Felde
in nächster Zeit beginnen. Glück auf!

Vermischte Nachrichten.

Helm a. M., 22. Oktober. Weibum ist hier an
Brandstiftung verurtheilt worden, und zwar diesmal in einem
Grade in 8ten-Rang, wo eine hochschwerer Fall in frü-
herer Folge verurtheilt war. Die Brandstiftung fand
in der Wohnung der Verurtheilten statt, nachdem sie
vorher vollständig mit Petroleum besetzt wurde. Der
Ausbruch des Brandes ist bemerkt, so daß die Leute sich
retten und das Feuer erlosch konnten. Die Brandstiftung
wurde nicht ermittelt. Bei einer großen auf freies Feld ab-
geleiteten Jagd waren 80 Schützen unter den Be-
teiligten, etwa 100 Personen, Streif, wobei sechs Personen
durch Pfeilwunden und Reibschüsse schwer verletzt wurden.
Die Verletzten wurden alle in die Stadt transportirt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Brüssel, 23. Oktober. (Wolff's Bur.) Auf
dem Bahnhof von Namur explodirten 150 Tonnen

Petroleum. Der Staatsbahnhof sowie die Gebäude
der französischen Nordbahn sind gefährdet. Wie
dauert der Brand fort. Man befürchtet, daß
Menschen verunglückt sind.

Aus dem Geschäftsverkehr.

An dieser Stelle wurde kürzlich auf eine der leitungs-
fähigen Firmen der Leinen- und Wäschebranche, die **Landes-
hüter Leinen- und Gehilb-Weberei F. W. Gräffels**
in Lombehut (Schlesien) hingewiesen, deren neue außerordent-
lich reichhaltige Preisliste des 30. September (248) hiermit
nochmals auf das Angelegentlichste empfohlen sei. Welche groß-
artige Auswahl in den einzelnen Gattungen geboten wird,
geht u. a. aus dem Voraus, daß hier 300 verschiedene,
weit durch naturgetreue Abbildungen erläuterte Ausstattungen
in Damen- und Mädchen-Beiwäsche, versichert sind. Eine
gleiche Vielfältigkeit erzieht sich bei Bettwäsche, so daß jedem
Geschmack und jeder Anforderung hinsichtlich Ausfübrung
Rechnung getragen ist. — Ganz besonders wird aber die Ab-
theilung für Handarbeiten allen weiblichen Händen für die
Wäschezeit eine wahre Fundgrube sein. Von einstufigen
Zahntischdecken und Tischdecken bis zur kostengünstigen Seiden-
Garnitur ist Alles vertreten, womit fleißige Hände zum Feine-
stren machen können. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß die
Firma in Berlin W., Leipziger Straße 25, ein Verkaufsbüro
besitzt, dessen lebenswerte Geschäftsräume und aufgestellten
Vorstände einen Besuch auch aus großer Entfernung als lohnend
erweisen lassen. Wer immer Bedarf in den Artikeln der Firma
hat, sollte und versteht die Hauptvertriebsstelle (248)
von der Landeshüter Leinen- und Gehilb-Weberei F. W. Gräffels,
Landeshüter in Schlesien. (3644)

Foulard-Seide 95 Pf. 5/8 5/16 v. 20. —
in den neuesten Dessins und Farben, sowie Schwarz, weiß
und farbige Seidenstoffe. Preis 100 bis 1200 v.
Met. — in den modernsten Dessins, Farben und Dessins
von der Landeshüter Leinen- und Gehilb-Weberei F. W. Gräffels,
Landeshüter in Schlesien. (3746)

G. Henneberg's Seidenfabriken k. u. k. Hof, Zürich
Spezialvertrieb für den teilsamen Export; Rub. Feine;
für Seidenstoffe und Seidenstoffe; Fritz Gräffels,
Seide in Merseburg.

Stadttheater Halle a. S.
Sonn- und Nachm. 3 1/2 Uhr.
Eine Partie:
Renaissance.
Abends 7 1/2 Uhr:
Das Nachtlager in Granada.
Hierauf mit vollständig neuer Aus-
stattung:
Die Puppenfee.
Großes Ballettverfemement.
Montag, Kleine Preise:
Ein Wintermärchen.

Bürger-Verein
für städtische Interessen.
Bersammlung
Donnerstag, den 28. Oktober,
Abends 8 1/2 Uhr im **Tivoli**.
Tagesordnung: Vorlegung des
letzten Protokolls; Ergründung der
Stärken; Vorpredung über die be-
vorstehenden Stadtverordnetenwahlen.
Um zahlreiches Erscheinen der Mit-
glieder bittet
3984) **Vorstand.**

CACAO VERO
entworf. leicht löslicher
Cacao.
in Pulver- u. Waffeltarm.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben in allen durch unsere
Plakate kenntlichen Apotheken, Cor-
ditoreien, Colonialwaaren, Delicatess-
Drogen- u. Special-Geschäften. [43

Trockenschnitzel
zur prompten und späteren Lieferung,
erfertig billig in Lösungen franco, allen
Stationen [2413
Wilhelm Thormeye,
Cöthen in Anhalt.

Herzogliche Bangewerkschule
Wolff 4. Nos Holzmannen Wro 90/97
Maschinen- und Mühlenschule
mit Verfertigungsanstalt. Dir. L. Haarmann

2 000 000 Mark
Anstalts- u. Stiftsgelder auf Acker
von 3 1/2 % an beliebig zahlbar
auszuleihen durch [3912
B. J. Baer,
Bankgeschäft,
— Halberstadt. —

Preussischer
Beamten-Verein.
Wegen persönlicher Behinderung des
Herrn Vortragenden muß der auf
Montag, den 25. d. Mts. angesetzte
Vortrag auf **Montag, d. 1. Nov.**
d. Js., verschoben werden.
Der Vorstand.

Achtung!
Der
Ältere Krieger-Verein
beschäftigt zur Erinnerung an die
Schlacht bei Leipzig
Sonntag, den 24. Okt. cr.,
Concert, Theater
mit anschließendem

Ball
in den Räumen der „Reichskrone“
abgehalten.
Gönner, Freunde des Vereins sind
hierzu willkommen.
Anfang 7 1/2 Uhr.
3972] **Das Directorium.**

Thee's, (3978)
grüne und schwarze, hochfein i. Geschmack.
Veccbblüthe 1, das Pfd. 6 M.,
Chinesische Thee's Souchong,
das Pfd. 3—5 M.
Congothee, das Pfd. 2 1/2—4 M.
Thee-Grün, das Pfd. 2 M.
Melange, grün und schwarz
das Pfd. 4—5 M.
Imperial, grün das Pfd. 4—5 M.
russischer Thee in Orig.-Packung
in 1/2 Pfd. 1 M. 25 Pfg., großes
schönes Blatt, kräftig und aromatisch.
Thee's in 1/2 und kleineren Packten,
ff. **Vanille**
in der Drogen- und Farbenhandlung
von
Oscar Leberl
Burgstraße 16.

Ein **Vredeneh** ist am 19. Oktober
vom Feldt Köpfiger für bis Fischen
verloren worden. Wiederbringer erhält
Belohnung. **Scherben Nr. 4.**

Beweis
für die vortreffliche Qualität von
Marioth's Malzkaffee
ist der stetig sich mehrende Absatz.
Magen- und Nervenleidende trinken am besten vor dieses
Fabrikat.
Alle Hausfrauen verwenden es als vorz.ügl. Kaffeezusatz-
mittel. In ganzen Pfd.-Packeten mit Schutzmarke „Rose“ in allen
besseren Handlungen zu haben. [2431
C. Marioth & Co., Malzkaffee-Fabrik, Düsseldorf.

Lunge u. Hals
Krauter-Thee, Russ. Knötchen (Polygonum avic.) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen
Erkrankungen d. Lunge. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut ge-
hört in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meile erreicht, nicht zu verwechseln
mit dem in Deutschland wachsenden Knötchen. Wer daher an **Phthisis, Luftdrüsen- (Bron-
chitis), Keuchhusten, Lungenentzündung, Lungen- und Kehlkopfentzündung, Asthma, Schindeln,
Brustschmerzen, Husten, Heiserkeit, Blutstosen** etc. etc. leidet, namentlich aber der-
jenige, welcher d. Keim z. **Lungenschwäche** in sich vermutet, verlange u. bereite sich den
Absud dieses Krauterthees, welcher in 8 Pfd. 2 M. 1/2 Mark, Ernst W. Leberl, Lipe-
benburg a. Harz, erhältlich ist. Brochur in m. ärztl. Außerungen an. Attestengrat.

General-Versammlung
Montag, den 25. Oktober a. c., Abend
8 Uhr im **Tivoli**.
Anträge hierzu sind dem Vorfigenden schriftlich
bis zum 21. Oktober einzureichen.
Tagesordnung:
1. Berichtserstattung.
2. Rechnungsabrechnung. (3795)
3. Wahl der Rechnungs-Revisoren pro 1897/98.
4. Festsetzung der Monatsbeiträge pro 1897/98.
5. Anträge.
6. Wahl des Vorstandes und der Commissions-Mitglieder.
Der Vorsitzende.

Verlange
Stahlwerck'sche
CHOCOLADE
Überall käuflich v. M. 1.20 1/2 Ko. an auswärts.

Gegründet 1859.

Versandt- und Geschäfts-Haus

Gegründet 1859.

Proben, Kataloge und Aufträge von 20 Mk. an portofrei.

J. Lewin

Bei Probenbestellung Angabe der Art und des Preises erbeten.

Marktplatz 2 u. 3.

Halle a. S.

Marktplatz 2 u. 3.

Grösstes Waarenhaus der Provinz Sachsen.

Hervorragend schöne

Kleiderstoffe

für die Herbst- und Winter-Saison

von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten. Der Meter von 28 Pfg. an bis Mk. 6.50
Die Kleiderstoff-Collectionen in Halbwolle, Wolle und Seide umfassen die entzückendsten Sortimente, das Solideste und das Preiswürdigste, was in diesen Artikeln fabricirt wird.

Fortlaufend grosse Eingänge der apartesten Saison-Neuheiten in:

Jackets, Kragen

Regen- und Rad-Mänteln, Capes, Costumes, Blousen, Knaben- und Mädchen-Confection.

Vorzüge, welche das grösste am hiesigen Platze bestehende Etablissement für Damen- und Kinder-Confection bietet: Reichste Auswahl in allen Gattungen von der einfachsten bis zur hochelegantesten Art: Garantie für tadellosen Sitz; solide Stoffe und sauberste Näharbeit; bereitwilligster Umtausch; feste, anerkannt billigste Preise.

3887

Grosse Spezial-Abtheilung für:

Damen-Putz und Weisswaaren.

Damenhüte, Mädchenhüte, Theater-Capotten Echarpes,
feine, aparte Genres in allen Preislagen. | aparter, solider Geschmack in allen Preislagen. | von der einfachsten bis zur hochelegantesten Art. | nur die hervorragendsten Neuheiten i. a. Preislagen.

Pariser Modell-Hüte, Knabenhüte, Kopfhawls, Spitzenshawls, Wiener Reisehüte, Knabenmützen, Federn- u. Fantasie-Arrangements, Rüschen, Trauerhüte, Babyhäubchen, Pariser Fächer.

Seidenband, Spitzen, Stickereien, Pariser Blumen, Schleier, Handschuhe, Schirme, Tapisseriewaaren, Oberhemden, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Kravatten, Shlipse etc.

Der Bezug von Waaren aus dem Geschäftshause **J. Lewin** empfiehlt sich um so mehr, als die weitgehendste Bürgschaft für gutes Tragen auch bei den billigsten Stoffen und Gegenständen geleistet wird. Jeder Artikel ist mit festem und niedrigstem Preise deutlich versehen und ist daher eine Uebervorteilung völlig ausgeschlossen.



Kleines Feuilleton.

*** Die größte Küche der Welt** dürfte die in ungeheurer Maßstabe betriebene Restauration des Bon Marché zu Paris haben. In diesem Kaufhause sind nicht weniger als 4000 Angeestellte beschäftigt. In den Küchenräumen dieses weltberühmten Bazars sind unauflöslich 60 Räume mit 100 Schülern thätig. Der kleinste dort im Gebrauch befindliche Kessel enthält 100 und der größte 500 Liter Wasser. In jeder der 50 Küchenplanen können 300 Kotelettes auf einmal hergerichtet werden, während jeder der großen Kochtöpfe über 225 Pfund Kartoffeln oder eine entsprechende Masse Gemüse aufnehmen kann. Wenn Omelettes zubereitet werden, sind allein 780 Eier dazu erforderlich.

*** Eine amüsante Verwechslung** ist dieser Tage in Paris vorgekommen. Ein Inspektor der Pariser Gendarmen übermüdete seit einiger Zeit ein Individuum, das er im Verdachte hatte, ein verurteiltes Dieb zu sein. Es glückte ihm, sich sein Vertrauen zu erwerben, indem er sich als Beamter ausgab. Dieser Tage verabschiedete sich der Beamte mit dem Verdächtigten in ein Städtchen in der Nähe eines Bars der Avenue de Clugny, um sich von ihm 4 bis 5 Mgr. geschmolzenen Goldes, das von gestohlenen Wertpapieren herrührt, auszulösen zu lassen. Dem Inspektor war es entgangen, daß seine Unterhaltung mit dem Diebe von einem Individuum mit angehört wurde, das in die Lokale einer Zeitung versunken zu sein schien. Am verabschiedeten Abend also traf der Inspektor in Begleitung eines seiner Kollegen mit dem Verbrecher zusammen und nahm den wertvollen Barren entgegen, als sie plötzlich von drei Männern beim Hofe gefest wurden, während der Dieb mit einem Hinterschleifer, den er zum Abhauflusse des „Geschäftes“ mitgebracht hatte, die Flucht ergriff. Die Inspektoren suchten sich ihrer Angreifer zu entledigen und riefen aus: „Wir sind Polizeibeamte!“ — „Wir auch!“ lautete die verblüffende Antwort. Die Suche löste sich bald auf. Ein Inspektor des Nachforschungsamtes — der in die Zeitungslöcher verteilte Mann der Avenue de Clugny — hatte seinen Kollegen von der Gendarmenpolizei für einen witzigen Spieler angesehen und mit zwei anderen Beamten seiner Brigade die Verhaftung desselben beschlossen. Der einzige, der aus diesem drablichen Zeitwunde Nutzen gezogen hat, war der Verbrecher, an dessen Verhaftung sich die Beamten zwar sofort machten, der aber lässlich spurlos verschwand.

*** Ein Meisfall.** In einer oberirdischen Stadt war die Jagdverpachtung herangezogen. Nach-

dem verheißene Reviere bereits an den Mann gekommen waren, entbrannte ein Revier mit wechsvoller Waldjagd ein heftiger Kampf. Zwei Liebhaber trieben sich ganz gewaltig in die Höhe, als sich ein dritter Steigerer dazugesellte, der bald die ersten beiden müde machte und nun nur noch einen ihm unbekannten Jagdliebhaber zum Gegner hatte. Dieser letztere war nicht persönlich da, sondern ließ lediglich durch den Ausrufer jedes abgegebene Gebot unseres Freundes sogleich kräftig überleigern. Das wurde denn doch endlich dem letzteren zu toll, und er ermannte sich zu der Frage an den Ausrufer: „Für wen steigert Ihr denn eigentlich?“ — „Ei, für Herrn X. aus R.“, versetzte dieser. — „Da schlag' aber doch ein Donnerwetter drein.“ meinte nun unser Freund; „das Reviere wollte ich ja mit dem X. zusammen packen, wie es schon bisher der Fall war.“ X. hatte den Ausrufer ganz allgemein angewiesen, er solle unter allen Umständen die Jagd für ihn packen; der Theilhaber war aber hieron nicht verblüfft worden, und so verhalf das Mißverständnis dem städtischen Sädler zu einer jährlichen Mehreinnahme von etwa 400 M., macht für die Herren Jagdpächter in neun Jahren 3600 Mark nebst dem Zuzulage vom Jahre 1900 ab. Der Schoppen soll an diesem Tage keinem von ihnen geschmeckt haben.

Provinz und Umgegend.

*** Weiskensfels, 21. Oktober.** Die Königl. Regierung zu Merzbürg hat die von den städtischen Kollegien festgesetzte Lehrerbildungsordnung nicht genehmigt und eine Erhöhung der Alterszulagen der Lehrer und Lehrerinnen, des Grundgehaltes für die Lehrerinnen und eine andere Festsetzung der Weiskensentschädigung gefordert. Der Magistrat schlägt eine Erhöhung der Alterszulagen für den Hauptlehrer und die Lehrer von 140 auf 160 M., für die Lehrerinnen von 100 auf 110 M., eine Erhöhung des Grundgehaltes für ledigere Lehrkräfte von 80 auf 85 M., eine Festsetzung der Weiskensentschädigung für definitiv angestellte Lehrer auf 300 M. und für Lehrerinnen auf 200 Mark vor. Es war von der Regierung als dem Geleite nicht entsprechend erachtet worden, daß die Weiskensentschädigung sich stufenmäßig erhöhe, und so erst nach 15 Dienstjahren der Höchsthöhe von 350 M. erreicht werde. Der finanzielle Effekt dieser Neuregelung der Gehälter erfordert in Bezug auf die Gewährung des Grundgehaltes insgesammt ein Mehr von 210 Mark, auf die erhöhten Alterszulagen ein Mehr von 470 Mark für die Stadt selbst. Dagegen ist bei der jetzigen Festsetzung der Weiskensentschädigung in Höhe von

300 Mark eine Ersparnis von 1250 Mark zu verzeichnen. Es bedeutet also die jetzige Normierung der Gehälter noch eine Ersparnis von 570 Mark für die Stadtkasse. Die Stadterordneten-Versammlung genehmigte die ihrer gefälligen Sitzung die Anträge des Magistrats.

*** Gräfenförf, 21. Oktober.** Der Knecht Gustav Meyer verletzte sich an einer im Hüftenfraut verfestigten Hüftgabel am linken Unterschenkel. Die an sich nicht erhebliche Wunde verursachte bald darauf große Geschwulst des ganzen Fußes, so daß Blutvergiftung anzunehmen ist. Er mußte in der Halleischen Klinik operiert werden.

*** Schönhausen i. A., 21. Oktober.** Otto Christian Archibald von Bismard ist der jüngste Sproß des Bismard'schen Geschlechtes, der Sohn des Grafen Herbert von Bismard im Schlosse zu Schönhausen, wo die Wiege seines künftigen Großvaters gehanden hat, getauft worden. Als Taufpater haben fungiert der englische Minister Lord Holeybe, ein intimer Freund des Grafen Herbert Bismard, ferner Graf Rangau, Graf Hopps und der bewährte Freund des Grafen, Professor Schwemmer. Die Taufe hat Superintendent Vorberg-Schöneberg vollzogen, der die Gräfin Rangau seiner Zeit getraut und getauft hat. Der Herrfürst dachte einen Augenblick daran, nach Schönhausen zu kommen, hat die Absicht jedoch wieder wegen seines Gesichtskreuzes aufgeben müssen.

Bermittelte Nachrichten.

*** Genus, 22. Oktober.** Der Johann der Vergifteten auf dem schiffs „Auerbach“ befindet sich zum Tag in Tag; im Zweifel von ihnen dürfte bald wieder an Bord zurückgeführt können.

*** Dörfau, 20. Oktober.** Fünf Generationen in einem Hause am Sonntag wurde in Bötting ein Kind getauft, welches die fünfte Generation in dem Hause darstellt. Es mochte kaum die Mutter des Kindes, die Großmutter, Urgroßmutter und Urgroßmutter. Die Großmutter ist 86 Jahre alt.

Deutsche Fonds.

21. Oktober 1897.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	102,80 bz
do. do.	3 1/4	102,70 B
do. do.	3	97,00 B
Preussische Staatsanleihe	4	102,80 G
do. do.	3 1/4	102,80 B
do. do.	3	97,70 B
Preussische, Sächsische	4	—
do. do.	3	91,50 bz
Rentenbrief, Sächsischer	4	103,40 G

Wetterbericht des Kreisblattes.

24. Oktober: Wolke, Sonnenschein, normale Temperatur, freundliche Regen.

Gips!

Roman von Doris Freina u. Spätgen. (Nachdruck verboten.) (41. Fortsetzung.)

Es war ein Glück zu nennen, daß das ungeliebte Treppchen bereits eine geraume Strecke hinter ihnen lag, sonst hätte der Leibarzt Gefahr laufen können, mit seiner leichteren Bürde rüttlings hinabzufallen. Bei Herabdes Werten schreute er sich zusammen, während sein Oberkörper nach hinten schauelte. „Ja — es giebt gewisse — beklagende Begehrenden, die, obwohl sie oft nur wie Gedankenblitze an uns vorüberziehen, man doch niemals vergessen kann, und das ist eine höchst weise Einrichtung in unserem an frohen Erinnerungen so armen Dasein!“

Wen war an der Thüre des Kinderzimmers angelangt, und die Kleine, welche den projektirten Besuch der Mama vergessen zu haben schien, langte mit beiden Händen nach der Kleine. „Ich möchte Sie nun wieder besetzen, Doktor Schwarz,“ sagte Hedda endlich, nachdem Beide eine Weile kumm nebeneinander gestanden hatten, und zugleich nahm sie ihm das lachende Kind vom Arm.

„Reinsetzen scheint munter und guter Dinge zu sein. Ich will nur hoffen, daß diese Alteration Ihnen nicht geschadet hat, Gräfin! Darf ich mich morgen nach Ihrem Befinden erkundigen?“ fragte eindringlich der Arzt, wobei seine Stimme ein leichtes Vibrieren verrieth. „O, ich fühle mich schon wieder ganz wohl, es war nur der furchtbare Schreck und...“ sie stockte.

„Aber ich komme doch, — ja, darf ich?“ „Ja,“ lang es kaum hörbar als Antwort. Dann öffnete sie rasch die Thüre und verschwand mit dem Kinde dahinter.

Wierzentes Kapitel.

Buntpurrothen Angesichts, das Morgenhändchen ein wenig herausfordernd schiel auf dem linken Ohr und mit derangirter Feilheit fürchte Fräulein Malwine in des Bruders Studierzimmer, während sie, nach Luft schnappend, ausrief:

„Mein, Theo — die Sache bringt mich noch ins Grab! So etwas überlebe ich nicht. — Vor Gericht! Ja nami als Zeugin auftreten, in solch

einer — einer Mordgeschichte, von der ein junges, unschuldiges Wesen gar nichts wissen sollte! Bedenkt Ihr denn nicht, daß sie damit — ihren Ruf an den Pranger stellt!“

„Aber, beste Schwester, ich glaube diese Angelegenheit schon erledigt und nun fängst Du noch einmal von vorn an, Dich darüber zu alterren,“ gab der Professor mit dem Ausdruck fämeziher Verzweiflung zur Erwiderung. „In solchen Momenten müssen Jagdhaltigkeit und thörichte Präderie die Segel strecken. — Bedenkt, es handelt sich um die Ehre eines unschuldig Angeklagten, oder vielmehr um Sein oder Nichtsein. So gern ich Dir sonst in vielen Dingen folge und Deine Ansicht als maßgebend gelten lasse, hierin würde ich keines Deiner Argumente berücksichtigen, sondern unbedröht Das thun, was Recht und Pflicht erheißt.“

Die sonst so sanfte Stimme des alten Herrn hatte jetzt einen merklich energischeren Klang angenommen, was Fräulein Malwine, welche endlich die absolute Machtlosigkeit ihrer Worte einzusehen schien, zur ultima ratio, den Thränen, greifen ließ. Sie setzte sich in einen Stuhl und schloßzte laut. „Dann laß mich wenigstens mitgehen, Theo! Hier allein zurückbleiben, in meiner Sorge und Angst, das kann ich beim besten Willen nicht“, bat sie kläglich.

„Auch das nicht, Schwester! Rache Dir doch die Sache nicht so scharf zu schmerz,“ entgegnete der alte Herr, dem seine Schweißheit nun schon wieder leib that, gutberzig, indem er der Aufgeregten die Wangen jählich streichelte. „Fürs Erste geht es ja noch garnicht, vor Gericht“, wie Du meinst, sondern nur zu Meerzheid, dem Ober-Staatsanwalt. Ihn wird Ja — rami ins Vertrauen ziehen und ihre wunderbaren Erlebnisse mittheilen.“

„Und dann?“ fragte Fräulein Malwine mürrisch. „Ja, dann werden wir handeln, wie Meerzheid es vorschreibt. Ich bin ja kein Jurist und kenne den Lauf bei dergleichen Dingen nicht.“

„Oh, es ist schrecklich! Das kommt alles von d s Kindes Unerschrockenheit und Waghalsigkeit. Wäre sie nur damals in der Nacht nicht im mütterlichen allein vom Schlosse nach Hause gelaufen! Solch ein Verstoß gegen Anstand und Sitte rächt sich bitter.“

„Unsere Sonnenblume ist eben eine Ausländerin,

und es wäre thöricht, sie so streng zu beurtheilen. Vormüthe kann ihr Niemand machen, Schwester,“ erwiderte der Professor lächelnd. „Doch still, ich glaube, Ja namt kommt die Treppe herab. Ich bitte Dich inländig, rege sie nicht unnötig auf, Malwine. Nicht ist dieser Schritt für ein junges Mädchen keineswegs; deshalb muß man ihr so viel als möglich Weisheit machen und ihr nicht gleich alle möglichen fatalen Contentualitäten vor Augen halten!“

Raum hatte der alte Herr geendet, so trat die junge Japanerin in das Zimmer. „Wilt Du bereit, Daniel?“ fragte sie sanft und warf dabei einen schänen Seitenblick nach Tante Malwine.

„Ja, Kleine, — nur noch Hut und Stod. — So — dank!“ Die Angeredete hatte Beides aus der Ecke herorgeholt. Dann ließ sie zu der schwermüthigen Dame hin und umschlang jählich ihren Hals.

„Tantchen, siehe, es kostet mich gar kein Dufet, wirklich nicht,“ flüsterete sie weich, „weil ich weiß und fühle, daß Gott mich zu jenem Werkzeuge auserlesen hat, — ihm, dem armen Hans, Erlösung und Freiheit zu bringen. Sei müthig — um meinertwillen!“

Ein erneuter Thränenstrom erleichterte Fräulein Malwines Brust.

„Ja, — ja geht, Kind, es muß ja sein. Dich zurückzuhalten, wäre Sünde. Geh!“ — Eine halbe Stunde später betrat der Professor mit Ja namt das Haus des Staatsanwalts Meerzheid.

Nachdem sich Beide durch den aufwartenden Diener hatten anmelden lassen, wurden sie von einem großen, ziemlich forpulenten alten Herrn empfangen. Sein glattrasiertes Gesicht mit den hinter einer Hornbrille immer noch feurig blickenden Augen, verrieth auf dem ersten Blick den gewiegten Juristen und Berreter des Gesetzes. Höflich, doch ein wenig steif empfing er seine Gäste.

„Weine und meiner Schwester Gefolge. Ja nami-Amaterasi, eine junge Japanerin aus Rioto!“ belehrte der Professor den Hausberrn rasch, dessen scharfes Auge voll kummer Verwendung und Ueberrassung an dem reizenden Wesen mit dem jetzt todtenbleichen Gesichtshen haften blieb.

(Fortsetzung folgt.)

Empfehle mein Friseur- und Parfümerie-Geschäft

angelegtlich.
F. A. Grabneis, Friseur.
Burgstraße 13.
(früher Peter Scherr.)

Die Dampf-Färberei u. Gemische Waschanstalt

von **Max Wirth**,
Gotthardtstraße 40.

empfehle ich zum Gemisch Reinigen von **Damen Garderoben** aller Art, speziell **Kleidern** in den empfindlichsten Farben, vollständig ungerennt mit allem Besatz, als auch von **Stickeren Decken, Tüchern, Teppichen** u. dergl. **Herren Garderoben**, speziell **Winterüberzieher und Mäntel** werden gereinigt als gewohnt, wie neu hergestellt.

Durch Neueinrichtungen bin ich im Stande, nur das Beste zu liefern, bedeutend billiger als jede auswärtige Färberei.
Pressen und Decatiren von neuen als auch von getragenen Stoffen billigt. [3746]

Nur ich
allein, habe Hunderte von Kopfschreibern von **Barren, Lehrern, Beamten** etc. etc. über meine hochfeine **Maximillo** 500 Stk. nur 7 Mkt. 1000 „ „ 13 „ ft. geg. Nachn.
Rud. Tresp, [3791]
Neustadt B.-Pr. Cigarren-Fabrik 283.

Die **Kinder strotzen**

von **Gesundheit**, welche mit **Karl Koch's Nährzwieback** genährt sind. Derselbe stärkt den Knochenbau, befördert die Körperaufnahme und ist durch seinen hohen Nährwerth und Gehalt an Nährsalzen geeignet, das Kind vor den Folgen fehlerhafter Ernährung als: **Sarkophulose, Drueten, Darmkatarrhe, Nahrungsmittel-Intoxikationen** u. s. w. zu legen. [2977]

- In Düten u. Bäckereien zu 10, 20, und 60 Pfg. bei:
A. B. Sauerbrey;
Walt. Bergmann, Gotthardtstr. 8;
H. Weilmann, Gotthardtstr.;
Carl Schmidt, Unteraltendurg;
Reinh. Kränzel, Steinstr.;
Häufel, Unteraltendurg;
H. Sieber, Halleische Str.;
Franzleben: Alth. Handkr.
Wücheln: Wäckerstr. W. Rödel

Die **Schubbesel- Anstalt**

Delgrube **E. Mende**, Delgrube 13.
liefert Herrenjohlen mit Abfäßen 2,25 Mk., Damenjohlen m. Abfäßen 1,60 Mk., für Kinder bedeutend billiger aus nur gutem Material.
Auf Wunsch kann darauf gearbeitet werden. [3694]

Wilhelm Grosse, Schuhmacherstr., Breitestr. 5,

empfehle alle Arten **Schuh- u. Stiefelwaaren** zu billigen Preisen.
Als einen bewährten Stiefel bringe die Marke

Goodyear Welt-Waare in empfehlende Erinnerung.
Anfertigung nach Maß unter Garantie guten Sitzes, sowie alle **Reparaturen** schnell und dauerhaft gearbeitet. [3822]

Sobenzollern. Vereins-Zimmer zu vergeben. **Carl Schwabe.**

Gemeinschaftliche Ortskrankenkasse der Stadt Merseburg. General-Versammlung
Donnerstag, den 11. November 1897
Abends 8 1/2 Uhr
im Restaurant „Casino“ hierseibst.

Tagesordnung:
1. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Jahres-Rechnung.
2. Ersatzwahl des Vorstandes.
Die Herren **Vertreter** werden zu dieser General-Versammlung hierdurch eingeladen.
Etwasige Anträge sind gemäß § 52 des Statuts schriftlich bis zum **6. Novemb r. cr., Abends 6 Uhr** an den unterzeichneten Vorsitzenden einzuweisen.
Merseburg, den 20. Oktober 1897.
Der Vorstand.
Paul Ehle, Vorsitzender.

Alb. Bohrmann's Nachfl.
(Inh. **W. Meibicke**)
Eisenwaaren- und Ofenhandlung,
empfehle ihr großes Lager von **Heiz- und Kochöfen, Herden, amerik. Oefen, Ofenrohren, Ringplatten, Rosten, Aschenkästen, Feuerthüren, Essenschiebern, Dachfenstern etc.** [3833]
zu sehr billigen Preisen.

Ahr-Rothweine. Kelterung.
Eigene Weinberge, streng naturrein Rheinheweine, Gelingen die bedeutendsten Genuß- und Kranken-Mittel aus dem **Joseph Brogitter & Co.** Weinbergbesitzer, Ahrwälder (Rheinland) Str. 10, Wehrhagen am Rhein, Mainz und Frankfurt.

Globus - Putz - Extract

ist die **Krone aller Putzmittel**, [3240]
erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz,
greift das Metall nicht an,
schmiert nicht wie Putzpomade!
Laut den Gutachten von 5 gerichtlich vereideten Chemikern ist

Globus-Putz-Extract unübertroffen in **seiner vorzügl. Eigenschaft.**
Dosen à 10 und 25 Pfg. überall zu haben.

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Pfund's Condensirte Milch
von jahrelanger Haltbarkeit, für Haushaltungs- und Küchenzwecke, sowie für Bäcker und Conditoren unentbehrlich, in Blechdosen, welche ohne Messer und Scheere geöffnet werden, empfehlen
Dresdner Molkerei (3816)
Gebrüder Pfund
Hauptkontor: Bautzner Strasse 79.
Zu haben in Merseburg bei Hrn. Paul Berger, Neumarkt-Drogerie

Stollwerck's Herz Cacao.

Büchsen mit 25 Cacao-Hezen 75 Pfennig.
1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse.
Wohlschmeckendes, gleichmässiges Getränk.
Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke.
Kein Verlust durch Verschütten und Verstauben.
In allen geeigneten Geschäften vorräthig.

Wegen Geschäftsaufgabe bitte ich meine ausstehenden Gelder innerhalb 8 Tagen mir abliefern zu wollen.
Gedachtend Carl Tambach, 3956] Dom 10/11.

Rester!
Die bei meiner **Adventure** angesammelten **Rester** in **Kleiderstoffen, Flanellen, Buckskins, Seinen u. baumwollenen Waaren** sind zusammengefaßt und verkaufe dieselben zu jedem annehmbaren Preise aus.
A. Günther, Spezialgeschäft in Seinen und Wäschartiteln. [3338]
Markt 17.

Für Gastwirthe.
Unterschiedener empfehle ich zum Reinigen der Bierdruckapparate mittels des bisher unübertroffenen, politisch für sehr gut befundenen **Neumann'schen Reinigungsmittels.** [3845]
Gef. Anträge werden prompt und pünktlich auszuführen von **Max Müller, Reymernstr.,** Rauchhändlerstraße 19.

Regen-Schirme
Dauerhafte und gute
In großer Auswahl empfehle die Schirmfabrik von

E. Pasch, Halle a. S., Schmeerstr. 22.
Auf Reparatur u. Beziehen der Schirme kann auf Wunsch gearbeitet werden. [3649]

Grübe Land-Gier verk. täglich. **D. Dietrich, Altenburger Schulplatz**

Weisshaar's Restaurant emst. jeden vorzügl. **Mittagstisch mit Bier** im Abonnement 65 Pfg. [3291] auch Sonntags.

Darüber **Ver eins Zimmer** mit **Piano** noch zu vergeben. **D. D.**

Kartoffel-Berkauf.
Jeden **Dienstag und Freitag** werden beste **Speisekartoffeln** abgegeben.

Juwel à Gr. 2,70 Mark, Magn. bonum à Gr. 2,50 Mk Futterkartoffeln à Gr. 1,20 Mk
Die **Guts-Verwaltung** von Carl Berger, Hallestr. 40. [3438]

Fremdl. möbl. Stube mit **Schlafkabinett** sof. zu vermieten. **Mägerstr. 81.** [3461]

2 Schriftsetzer-Gebrüder sofort oder später gesucht. **Kreisblatt-Druckerei.**

Ausgewählt schöne Damen-Confectionen

letzte bevorzugteste Neuheiten der Saison. Solide Stoffe — beste Verarbeitung — elegante Formen vom billigsten bis zu den hochelegantesten Genres.

Damen-Kleiderstoffe, nur letzte Neuheiten. Eingang besonders wohlfeiler Gelegenheitsposten das Meter von 25 Pfg. an.

Neu aufgenommen: Kurzwaaren und Posamenten in reicher Auswahl zu sehr billigen Preisen.

3969)

Verkaufshaus Otto Dobkowitz,

Entenplan 3.

Merseburg.

Neunack 11.

Verkauf zu streng festen, offenbezeichneten Preisen.

Fritz Roenneke,

en gros. MERSEBURG, en detail.

Johannisstr. 17 (auch Eingang an der Seite), unmittelbare Nähe der Geiselbude am Rathhaus,

empfehlte als bekannt billigste Bezugsquelle bei größter Auswahl in der Abtheilung für detail:

Wirtschaftsschürzen	v. 55 Pfg. an.	Wandbrud.	
Zändelschürzen	v. 40 Pfg. an.	Beizzeuge	
Schwarze Schürzen	v. 85 Pfg. an.	Bettinette.	
Weiße Schürzen	v. 85 Pfg. an.	Bettinseinen.	
Salzwollene Kinderschürzen	v. 65 Pfg. an.	Sendelcainen.	
Viele Sorten Kinderstich.	v. 30 Pfg. an.	Sandcainde.	
Weiße Senden für Männer, Frauen u. Kinder	v. 55 Pfg. an.	Dowias etc.	
Barthend-Senden für Männer, Frauen u. Kinder	v. 50 Pfg. an.	Futterstoffe.	
Große Auswahl in Frauenröcken	v. 1,25 Pfg. an.	Senden-Varcheute.	
Barthend-Jacken	v. 1,25 Pfg. an.	Jacken-Varcheute.	
Heberzüge mit 2 Rippen	v. 4,25 Pfg. an.	Hofkasselle.	
Betttücher lein. ohne Naht.	v. 1,65 Pfg. an.	Schürz. etc. etc.	
Männerschürzen f. jegliches Gewerbe	v. 75 Pfg. an.	Haubtücher.	
Jagdweiden	v. 2.— Pfg. an.	Wischtücher.	
Arbeitskleidung	v. 1,50 Pfg. an.	Zehntücher.	
Normalhosen u. Unterhosen für Männer	v. 95 Pfg. an.	Sonntagsdecken.	
Frauen- u. Kinder	v. 65 Pfg. an.	Küchentische.	
Barthend-Betttücher	v. 1,30 Pfg. an.	Schlaf- u. Pferdebeden.	
Strohhaue			
Getreidehaue in vielen Preislagen.			

Specialartikel:

Größtes Lager in Druckschürzen, nur echt gefärbt, in vielen sprechenden Ausführungen, echt indigo gef. blau Leinen in allen Breiten und Fadentärfen, echt gefärbt doppelt, gedruckte lein. Schürzenzeugen, grüne Drells, farbigen Leinen, Blausinen, Röhleinen, Zeiselinen, Zwilcheinen, rohlein. Drell etc. [3834]

Senden- und Schürzenfabrik.

! Verehrte Hausfrauen!
Echter Bayreuther
Gesundheits-Malz-Kaffee

vorzüglich in Qualität und Aroma, wird von ärztlichen Autoritäten als vorzügliches u. billiges Nahrungsmittel, insbesondere für Kinder, Krankenleibende u. Wagenkranke u. bester Ersatz für Robben-Kaffee angelegentlich empfohlen. [74]

Christoph Adam Schmidt, Bayreuth.
Niederlassen in den meisten Speereiwarenhandlungen.

Schwarze Marke.

Versandhaus: R. Eichmann, Ballenstedt a. Harz. 3722) Beste Bezugsquelle für Herren- u. Damenkleider-Stoffe Haus- und sowie sämtl. Woll-, Baumwooll- und Leinen-Waaren, worauf Küchengeräthe, alte Wollsaachen in Zahlung genommen werden. Muster u. Skizzenbücher bitten einzusehen in meiner Annahmestelle bei Frl. Paula Schmidt, Winkel 4. [3953]

Fabrad- und Nähmaschinen-Gindian a von Otto Erdmann, Merseburg, Stufenstraße 4. General-Vertretung und Allein-Verkauf von Düfopp-Vielefeld, zur Kreis Halle, Merseburg, Saalfeld und Kreis Querfurt, Arbeiterzahl über 400. Ueinerkauf für Merseburg der Adler, Kayser u. Anker Fahrradwerk. Größtes Lager in Fahrrädern, Nähmaschinen, Wasch- und Ringmaschinen der besten-normierten deutschen Fabrikate. Alle Ersatztheile und Reparaturen auch an von mir nicht gefauleten Mädeln billigst. Eigene Fern- und Rennbahn. Schreiben a Berlin 6 Markt. Billigste Preise. Vertreter überall gesucht. [3953]

Täglich frische, feinste Molkereibutter in div. Marken zum billigen Tagespreis. Margarine-Schmalz, ff. Schweizer, Limb., Backstein-, Karjer- u. Kräuter-Säse, Kaiser-, Krühstück- u. Sabnen-Säse, Hauschlachten-Wurst, Corned Beef, Gemüse, Conserven etc. bei größerer Abnahme billigste Preisnotirung. Täglich frische Preßhefe [3677] empfohlen

Carl Rauch, Markt 28. Butterhandlung.

Höhere Ausbildung im Gesang, Klavierspiel u. der Theorie der Musik. Willy Straube's Musikinstitut. Vom 1. October an: Neumarktsthor 1. [3440] Feinstes Thüringer Mohnöl empfing und empfiehlt [26] K. Hennicke. Walton-Weine, deutscher Wein aus deutschem Malz. [28] Niederlage bei Carl Herrloth.

Erstgrößtes Special-Geschäft am Platze. Bettfedern, fertige Betten.

Als streng reelle und billigste Bezugsquelle bekannt. Fertige Inlets — Bettbezüge — Betttücher — Bettdecken — Handtücher — Strohsäcke — Schlafdecken [3647] — Eisen- und Holzbettstellen — Matratzen empfiehlt

Eduard Graf, Halle a. S., Markt 11. neben Spindlers Färberei.

Slauenöl, präparirt für Nähmaschinen, Fahrräder aus der Knochenölfabrik von J. Möbius & Sohn, Hannover. In hab. in all. besseren Handlungen [43]

Empfehle meinen vorzüglichsten (3902) Mitttagstisch im Abonnement 75 Pfg. Carl Schwabe, „Gohennollern.“

Redaktion, Druck und Verlag von Rudolf Heine („Merseburger Kreisblatt-Druckerei“).